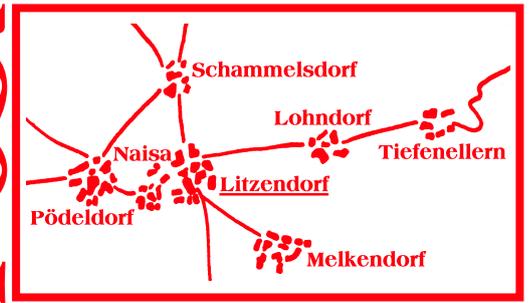


# Ellertal **POST**



**Kommunale Zeitung des SPD-Ortsvereins Ellertal**  
Unabhängig, subjektiv, politisch, polemisch, ohne Rücksicht auf die Interessen der großen Politik – fürs Ellertal gemacht

Ausgabe 2/2010

Dezember 2010

## Wir kommen wieder!

Ja, wo laufen sie denn? – Ja, wo laufen sie denn hin? – So wird sich mancher in den letzten Monaten gefragt haben, wenn er sich den Kurs der SPD ansehen musste. Wurde man anfangs als SPD-Mitglied noch milde belächelt, schwenkte die Stimmung allmählich über höhnische Bemerkungen hinüber zu deutlich geäußerten Mitleidsbekundungen. Immerhin hatte man den Eindruck, dass den Leuten plötzlich etwas fehlte in der politischen Landschaft, auch wenn sie nie ein Fan der Sozialdemokraten waren. Still und ohne großes Getöse war die zweitgrößte politische Kraft in Deutschland fast zur Bedeutungslosigkeit abgesunken. Was war da geschehen? War die Regierung um Merkel wirklich so viel besser als vorher die SPD mit Schröder? Hat das kurze Aufblühen der FDP wirklich so viele Wähler aus den Reihen der SPD umschwenken lassen? Hat man der SPD die Hartz 4-Gesetze und das Plädoyer für die Rente mit 67 tatsächlich so übel genommen? Auch ein hektisch einberufener Parteitag fand letztendlich keine vernünftige Erklärung – genau so wenig wie der Versuch einer radikalen Verjüngung der Führungsmann-

schaft um Franz Müntefering. Es half alles nichts – auch eine SPD unter Sigmar Gabriel kam bis heute noch nicht richtig auf die Beine.

Jeder anderen Partei hätten die Wähler längst verziehen – sie hätten sich durch ein paar launige Reden im Bierzelt, einem lausigen Geldgeschenk bei der Steuer, einem Kugelschreiber am Info-Stand der Partei längst rumkriegen lassen. Nicht so SPD-Wähler! Sie lassen sich nicht mit billigen Sprüchen abspeisen – sie haben aus leidvoller Geschichte und ausdauerndem Kampf in den Betrieben und auf der Straße gelernt, sich nicht so leicht übertölpeln zu lassen, sie fragen nach, lassen nicht locker und geben nicht so schnell auf. Man hat eine zeitlang in der Parteispitze übersehen, dass Sozialdemokraten gewohnt sind, immer gefragt zu werden, wenn eine politische Entscheidung gefordert war. Die fast schon legendäre Streitkultur der Sozialdemokraten wurde sträflichst außer acht gelassen. Man hatte gedacht, dass man darauf verzichten könnte und so Reformen schneller und aktueller durchziehen könnte. Die Folge war, dass die SPD-Regierung unter Schröder plötz-

lich den Rückhalt in der Basis verlor und sich zum Stagediving von der Bühne stürzte, ohne dass da noch Fans zum Auffangen standen. Ein großer Teil der Fans war bereits zu Oskar Lafontaine hinübergelaufen, von dem sie sich eine sozialere Politik versprochen als von Gabriel oder einem aus der alten Schrödermannschaft.

Zwar sind die elenden Werte von 23% bei der letzten Bundestagswahl überstanden, andererseits reichen die aktuellen Umfragewerte von derzeit ca. 28% noch nicht weit genug. Zwar ist die Parteispitze eifrig dabei, ihre Hausaufgaben vom letzten Parteitag zu erledigen und die Thesen, die damals unter der Federführung von Frank-Walter Steinmeier aufgestellt wurden, sind wohl die besten, die die Sozialdemokraten jemals hatten und absolut zukunftsfähig. Aber es wird ein langer und dorniger Weg werden, das versprengte Häuflein der getreuen Mitglieder wieder in den Schoß der Partei zurück zu holen. Jetzt ist harte Arbeit gefragt! An der Basis muss Überzeugungsarbeit geleistet werden. Misstrauische junge Leute genauso wie skeptische Altmitglieder wollen wieder an eine Idee glauben, für die es sich lohnt, wieder das Parteibuch herauszukramen und mit Anderen zu streiten.

*Hans Fleischmann*

# Deutschland-Plan – Die Arbeit von morgen

*Der SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier hat sein wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Gesamtkonzept vorgestellt, worin er seine Vorhaben und Ziele für eine möglichen Amtszeit erläutert.*

## **Vier Millionen neue Arbeitsplätze:**

Steinmeiers großes Ziel ist es, bis 2020 vier Millionen neue Arbeitsplätze zu schaffen. So sollen in der industriellen Produktion, vor allem in der Umwelttechnologie, und im Dienstleistungsbereich zwei Millionen neue Arbeitsplätze entstehen. Eine weitere Million soll in der Gesundheitswirtschaft geschaffen werden. Und jeweils 500.000 neue Jobs sollen in der Kreativwirtschaft und in hausnahen Dienstleistungen erreicht werden.

## **Vollbeschäftigung:**

Damit der große Traum von Vollbeschäftigung Wirklichkeit wird, will Steinmeier außerdem verhindern, dass jetzt vorhandene Arbeitsplätze durch die Wirtschaftskrise verloren gehen. Dafür sollen Innovationen genutzt werden. „Überall, wo Erneuerung möglich ist, werden wir nicht ohne Not preisgeben, was zu retten ist.“

## **Allianz für den Mittelstand:**

Um den unter der Wirtschaftskrise besonders leidenden Mittelstand zu unterstützen, soll eine Allianz für den Mittelstand gebildet werden. In ihr will Steinmeier Wirtschaft, Gewerkschaften und Banken zusammenbringen, um gemeinsam die Kreditklemme aufzuheben.

## **Moderne Verkehrs- und Kommunikationsnetze:**

Dem Ausbau der Energie-, Verkehrs- und Kommunikationsnetze weist Steinmeier eine zentrale Bedeutung für Wachstum und zusätzliche Arbeitsplätze zu. So soll schon 2010 eine Lösung für ein schnelles Breitbandnetz gefunden werden. Ein „intelligentes Energienetz“ soll zudem den Ausbau der Erneuerbaren Energien flankieren, und das Verkehrsnetz durch flächendeckende Telematiksysteme entlastet werden.

## **Binnenwirtschaft:**

In seinem Plan bekräftigt Steinmeier die Forderung der SPD nach einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. So soll die Binnenkonjunktur gestärkt werden, damit sie in der internationalen Wirtschaftskrise die einbrechenden Exporterlöse ausgleichen kann.

## **Bildungsoffensive:**

Ein besonderes Augenmerk legt Steinmeier auf die Bildung. Die Ausbildung soll für alle gebührenfrei sein und zwar von der Kita bis zur Uni. Außerdem soll eine neue Bildungsoffensive dafür sorgen, dass die Zahl der Menschen ohne Schulabschluss und ohne Ausbildung zurückgeht. So soll auch das Problem des Fachkräftemangels gelöst werden.

## **Neustart der sozialen Marktwirtschaft:**

Ganz grundlegend soll es zu einem Neustart der sozialen Marktwirtschaft kommen. Anstatt „Casino-Kapitalismus“ soll



es wieder um langfristige und nachhaltige Erfolge gehen.

## **Kritik:**

Auf die Kritik, dass sein Deutschlandplan unrealistisch sei, erklärt Steinmeier: „Dieser Deutschlandplan ist nicht naiv, und ich bin es auch nicht. Ich gebe kein unseriöses Versprechen für vier Millionen neue Jobs ab. Aber die Politik muss Potenziale dafür anzeigen.“

## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Ellertal

Verantwortlich:

Hans Fleischmann, Klemens Wölfel

Redaktionsanschrift:

Ellertal Post, Am Forst 7, 96123 Pödelndorf

E-Mail: fleischmann-litzendorf@t-online.de

Fotos: Katrin Schnabel, Hans Fleischmann

Auflage: 2600

Die Ellertal Post erscheint unregelmäßig. Sie wird kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge entsprechen nicht der Meinung unserer Werbepartner.

# Steinmeiers Weg

Kaum haben wir eine globale Wirtschaftskrise mit knapper Not überwunden, taucht über Irland bereits die nächste Krise auf. Auch sie wird uns wieder Milliarden und Abermilliarden kosten. Wieder werden wir um die Früchte harter und guter Arbeit gebracht, während die Verursacher – ungestraft und ungeschoren – schon die Karten zum nächsten Spiel gemischt haben. Rund um den Globus werden so, immer schneller und immer riskanter, irre Summen als Zocker-Chetons von einigen wenigen verschoben und in einem Geldstrudel ohne Gleichen vernichtet. Geld, das locker ausreichen würde, alle Menschen auf der Erde mit dem Nötigsten zu versorgen und an einem menschenwürdigen Leben teilhaben zu lassen.

Frank-Walter Steinmeiers Thesen zu der „Arbeit von Morgen – Politik für das nächste Jahrzehnt“ liefern eine Flut von Ideen und Maßnahmen, die imstande wären, die schlimmsten Auswüchse einer brutal-kapitalistischen, rein vom Geld diktierten Wirtschaftspolitik in ein Fahrwasser zurück zu steuern, das auch noch für menschliche und soziale Belange Raum lässt. Das wieder weglenkt vom kapitalorientierten, kalten ökonomischen Handeln und der menschlichen Arbeit einen wichtigeren und größeren Spielraum einräumt. Wo Menschen nicht mehr in Haben und Nicht-Haben-, Besitzen und Nicht-Besitzen-, Dazugehören und Nicht-Dazugehören- Schubladen eingeteilt werden, sondern wieder gemeinsam an einem Ziel arbeiten, das allen zugleich nützt.

Wir sind auch der Meinung, dass die derzeitige Politik der

Bundesregierung, die ständig versucht, sich mit dem Kapital zu arrangieren und ihm möglichst wenig wehtun will, der falsche Weg ist. Die aktuellen Ereignisse lassen uns sehen,

dass ein solcher Schmusekurs keinesfalls der richtige Weg ist, den Kapitalmarkt zu beeindrucken.

*Hans Fleischmann*



## Heinrich Sperber Kfz-Meisterbetrieb und -Handel

**Schlemmerwiesen 4 – Gewerbegebiet  
96123 Pödeldorf**

**Tel.: 095 05 / 800123 – Fax: 800124  
Mobil: 0171 / 7186869**

**Reparaturen Fahrzeuge aller Art**

**Unfallinstandsetzung**

**Unterbodenkonservierung  
zum Erhalt Ihres Fahrzeuges**

**TÜV/AU im Haus**

**Reifenwechsel mit Einlagerung der Reifen**

**Gebrauchtwagenverkauf**



# Live aus dem Kreistag

Von Franz-Josef Schick

Nachdem ich als Vorsitzender der Ellertal-SPD zugleich Mitglied im Kreistag bin, sind auch die aktuellen Kreistagsbeschlüsse oft Gegenstand erregter und ausgiebiger Diskussionen bei den Sitzungen der Ellertal-SPD.

Zum Beispiel müssen ab nächstes Jahr die Gemeinden und Städte eine kräftige Erhöhung der Bezirksumlage hinnehmen. Weil aus der Kasse des Bezirks vor allem die Sozialausgaben bezahlt werden müssen, bleibt kaum mehr Geld für andere Aufgaben übrig. Wenn sich jetzt der Bezirk über 4 Millionen Euro bei den Gemeinden holen will, so fehlen dort naturgemäß die Finanzen für eigene Vorhaben. Letztendlich wird den Bürgern wieder einmal tief in die Taschen gegriffen werden müssen. Doch auch der Landkreis selbst treibt die Kosten in die Höhe. Landrat Dr. Günther Denzler hat – trotz erheblicher Bedenken, den Landkreis an einem gemeinsamen Seniorenheim mit der Gemeinde Adelsdorf beteiligt, das bereits in der Anfangsphase mehr als eine Viertel Million Defizit erwirtschaftet hat. Die SPD-Fraktion kämpfte bisher vergeblich ge-



gen dieses rechtlich äußerst fragwürdige Projekt.

Ein teurerer Spaß wird auch die beschlossene energetische Sanierung des Landratsamtes werden.

Wenn dann der Landkreis einmal ans Sparen denkt, dann sucht er sich dazu ausgerechnet die Schwächsten aus: neu eingestellte Mitarbeiter der Krankenhaus-Holding bekommen auf Betreiben der CSU-Mehrheit deutlich schlechtere Lohnbedingungen als bisher.

Nicht zuletzt werden die Kunden der Sparkasse Bamberg und zugleich alle Bürger des Landkreises mit 17 Millionen an

dem Minus der Bayerischen Landesbank beteiligt – ob sie wollen oder nicht!

Was eigentlich längst fällig ist, hat die SPD im Kreistag als Antrag formuliert. Nämlich dass die beiden beruflichen Schulen BOS und FOS in den Zweckverband Berufsschulen aufgenommen und von Stadt und Landkreis gemeinsam finanziert werden.

Außerdem will die SPD über den Kreistag erreichen, dass es mit dem Naturpark Steigerwald endlich weiter geht und ein offizieller Status zuerkannt wird. Auch dazu läuft ein Antrag im Kreistag.

*lassen Sie sich einstimmen auf Weihnachten*

Ganz herzlich lädt der SPD Ortsverein Ellertal alle Bürgerinnen und Bürger zu einer kleinen, besinnlichen Weihnachtsfeier ein.

**Gaststätte Haderlein, Pödeldorf, Samstag, 18. Dez., ab 17.00 Uhr**

# Gedanken eines Vaters zur Schulpolitik

Wieder einmal Elternsprechtag – das Klassenzimmer liegt in einem Container. Auf den ersten Blick – nichts dagegen einzuwenden. Doch nach kurzer Zeit wird deutlich, es ist nicht gerade ein angenehmer Ort, um zu lernen. Es hallt. Die erste Tischreihe ist kaum zwei Meter von der Tafel entfernt. Wer ganz außen sitzt, muss sich anstrengen, um von der Tafel alles lesen zu können. Ich selbst würde hier nicht gerne lernen und arbeiten.

Laut Bayrischer Schulbauverordnung soll für jeden Schüler 2m<sup>2</sup> Grundfläche und 6m<sup>3</sup> Luft-raum zur Verfügung stehen, incl. Tafel- und Arbeitsbereich des Lehrers. Jedem Büroangestellten steht mehr Fläche zu!

Dieses Klassenzimmer ist kein Einzelfall. Acht weitere Klassen sind in Container untergebracht. Zwei Klassen nutzen Werkräume als Klassenzimmer. Zwei weitere Klassen haben gar keines. Sie sind sogenannte „Wanderklassen“. Alles keine optimalen Bedingungen für unsere Kinder. Dabei sind sie unser wertvollstes Gut. Egal an welcher Schule – gute Bildung zahlt sich aus!

Mit Sicherheit bieten solche Bedingungen keine gute Arbeitsatmosphäre für eine Lehrkraft. Für sie gibt es keine Arbeitsstättenverordnung.

Warum investieren wir nicht mehr? Warum müssen unsere Kinder durch die Gegend gefahren werden? Warum sind immer weniger Schüler an den örtlichen Schulen? Wird es nicht langsam Zeit umzudenken? Muss es weiter ein dreigliedriges Schulsystem geben?

Da fordert die Regierung mehr Fachkräfte, gute hoch qualifizierte Fachkräfte. Sie sollen aus dem Ausland kommen. Warum eigentlich? Warum gibt es hier keine Fachkräfte? Wa-

rum wird hierzulande nicht mehr für die Bildung getan? Vor allem für eine gründliche Schulbildung!

Aber woran liegt es? Am Geld? Sicherlich gute Bildung kostet Geld. Aber sparen wir uns nicht in Zukunft Kosten für Arbeits-

lose, Hartz IV, und so weiter. Oder fehlt es einfach am Mut um das Schulsystem grundlegend zu reformieren?

Ein „oder“ gibt es hier nicht. Beides ist nötig: investieren und reformieren. Und zwar schnell und gründlich! *Peter Schmidt*

## Vortrag von Wilhelm Schlötterer in Lichtenfels

Während die Informationen von Inge Aures nur eine Handvoll Zuhörer anlockten, war der Saal im Stadtschloss von Lichtenfels brechend voll, als Wilhelm Schlötterer über seine Erfahrungen als ranghoher bayerischer Beamter unter dem Ministerpräsidenten F. J. Strauß und seinen Nachfolgern berichtete. Wegen seiner Unbestechlichkeit und seiner Hartnäckigkeit bei rechtlichen Angelegenheiten von Regierungsmitgliedern und F. J. Strauß selbst schikaniert, erhielt er dennoch Einblick in die Seilschaften der Regie-

renden, bekam die Mausechelen, Lug und Trug und offensichtliche Gesetzesübertretungen der gewählten Volksvertreter mit.

Er erzählte von den Hintergründen der verschiedenen Affären, die sich während seiner Amtszeit ereignet hatten und von der Taktik des Vertuschens. Ganz schlecht konnte einem beim Zuhören werden, wenn man die Arroganz und den Zynismus der Mächtigen nochmals miterleben konnte. Und das Volk sah zu, ließ es sich gefallen – und wählte die gleichen Leute wieder.

## SCHICK NEUKUM SCHMID LANG KUNTKE MOTSCHENBACHER

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

### Franz-Josef Schick

auch Fachanwalt für Familienrecht  
auch Fachanwalt für Erbrecht  
**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Nationales und internationales Familienrecht  
Nationales und internationales Erbrecht

### Werner Lang

auch Fachanwalt für Familienrecht  
und Dipl. Verwaltungswirt  
**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Familienrecht  
Verwaltungsrecht und Bankrecht

### Ulrich Neukum

auch Fachanwalt für Verkehrsrecht  
**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Zivilrecht  
Verkehrsrecht  
Privates Baurecht

### Kerstin Kuntke

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Miet- und WEG-Recht (§4 FAO erfüllt)  
Zivilrecht  
Versicherungsrecht

### Reinhard Schmid

auch Fachanwalt für Arbeitsrecht  
**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Unternehmensberatung  
Wirtschaftsrecht  
Arbeitsrecht

### Karin

### Motschenbacher

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Arbeitsrecht (§4 FAO erfüllt)  
Wirtschaftsrecht  
Familienrecht

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. (09 51) 98 24 20 Fax (09 51) 2 61 88  
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de

# Die SPD im Gemeinderat

Anmerkungen von Klemens Wölfel

## **Bebauungsplan Tanzwiesen-West**

Die von den beauftragten H2M Architekten erstellten Vorentwürfe für das Bebauungsgebiet Tanzwiesen-West fanden in der Gemeinderatssitzung im November nicht die ungeteilte Zustimmung der SPD-Fraktion. Vor allem die im südlichen Bereich vorgesehenen Mehrgenerationenhäuser in dreigeschossiger Bauweise mit Flachdächern wurden abgelehnt. Nach unserer Auffassung besteht für solche Gebäude mit Eigentums- oder Mietwohnungen in Litzendorf kein Bedarf. Vielmehr erwartet die SPD-Fraktion von den beauftragten Architekten Vorschläge, die auch zukunftstauglich sind, den neuesten Energieansprüchen genügen und den Wünschen bzw. Anforderungen vor allem junger Familien entgegenkommen. Alles andere würde nur bedeuten, dass man wieder Luftschlösser plant, die eine erneute Änderung des Bebauungsplans nach wenigen Jahren nach sich ziehen würden.

## **Mitspracherecht des Jugendparlaments**

Jugendbürgermeister Bastian Stenglein informierte die Gemeinderatsmitglieder über die Tätigkeiten des Jugendparlaments im ablaufenden Jahr. Ein besonderes Anliegen des Jugendparlaments ist es, zukünftig bei jugendrelevanten Themen, die der Gemeinderat in seinen Sitzungen behandelt, gehört bzw. mitreden zu dürfen. Die SPD-Fraktion unterstützt dieses Ansinnen und würde es begrüßen, wenn bei entsprechenden Themen ein Vertreter des Jugendparlaments mit am

Ratstisch sitzen und deren Vorstellungen erläutern würde. Ein Stimmrecht allerdings ist aufgrund der Gemeindeordnung nicht möglich.

## **Technikerstelle wird mit Frau besetzt**

Die von der Gemeinde beschriebene Technikerstelle wird zukünftig von einer Frau besetzt. Frau Dagmar Leitz aus Hirschaid wird demnach die durch das Ausscheiden von Herrn Hüppe freiwerdende Stelle antreten und im kommenden Jahr ihre Tätigkeit in der Verwaltung als staatlich geprüfte Bautechnikerin beginnen. Frau Leitz übt diesen Beruf bereits seit 2004 aus und konnte sich aus einer Vielzahl von Bewerbern durchsetzen. Wir wünschen Frau Leitz für ihren neuen Aufgabenbereich in unserer Gemeinde alles Gute und viel Erfolg!

## **Bürgerhaus**

Mittlerweile haben die Arbeiten am zukünftigen Bürgerhaus in Litzendorf begonnen. Vom ehemaligen Dachstuhl ist allerdings kaum mehr etwas übrig geblieben. Nach Auskunft des Architekten sind die meisten Balken durch den Holzwurm und durch Brandspuren derart geschädigt, dass sie nicht wieder, wie ursprünglich geplant, verwendet werden können. Das Fachwerk am Ostgiebel allerdings kann erhalten und wieder hergestellt werden. Wir sind gespannt, welche Überraschungen das ehemalige „Walterhaus“ noch verborgen hält.

## **Gehweg in Pödeldorf**

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde die Befestigung des Gehweges vom westlichen Orts-

eingang Pödeldorfs bis zum Netto-Markt noch einmal in der jüngsten Sitzung behandelt. Da der Gehweg zu schmal für die Räumfahrzeuge der Gemeinde ist, konnte er in den vergangenen Wintermonaten nicht geräumt werden. Auch bei Schlechtwetter ist er nur eingeschränkt nutzbar. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, im kommenden Haushaltsjahr für die Auftragung eines festen Belags Haushaltsmittel bereit zu stellen. Günstig wäre es, diesen Asphalt- oder Plattenbelag dann auftragen zu lassen, wenn der Staat die längst überfällige Erneuerung der Ortseinfahrt durchführen wird. Da dem Staat aber die Finanzmittel ausgegangen sind, wird dieses Ansinnen wohl ein frommer Wunsch bleiben!

## **Unimog für den gemeindlichen Bauhof**

Der Winter kann jetzt kommen, der Bauhof ist gerüstet. Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Anschaffung eines Unimogs, mit dem der bisherige mit 24 Jahren in die Jahre gekommene Unimog ersetzt werden soll. In das alte Fahrzeug mit defektem Getriebe und ohne TÜV hätte die Gemeinde sehr viele Geld investieren müssen, um es für den Winterdienst wieder fit zu machen. Das neue Fahrzeug Marke Mercedes Benz kann aber nicht nur zum Schneeräumen eingesetzt werden; mit der Sonderausstattung, einem Teleskopmäherwerk, können selbst schwer zugängliche Bereiche zukünftig problemlos gemäht werden – Die SPD meint: eine insgesamt sinnvolle Investition!



Anlässlich des Ortsverein-Sommerfestes im Juli konnte Franz-Josef Schick eine ganze Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue zur SPD auszeichnen:

Andreas Söhnlein und Robert Freimüller für 25 Jahre, Karlheinz Fischer und Reinhard Teufel für 30 Jahre, Claus Döring, Hubert Müller und Hans Schmidt für 35 Jahre, Franz Dratz für 40 Jahre und Horst Wüste für 50 Jahre.

Der Ellertal-Ortsverein bedankt sich für die Mitarbeit und die Treue zur SPD. Selbstverständlich freut sich auch die „Ellertalpost“ und wünscht weiterhin alles Gute.

## SPD-Weinfahrt

Die traditionelle Weinfahrt brachte diesmal eine stattliche Zahl von Mitfahrern nach Steinbach. Über den Abt-Degen-Steig wanderte man nach Ziegelanger. Werner Schnabel führte über den Naturlehrpfad durch die Mainauen und zeigt die Schönheiten der fränkischen Flusslandschaft bevor eine gemütliche Einkehr beim Winzer Martin die Fahrt abschloss. Erste Anmeldungen für die nächste Weinfahrt konnten bereits entgegengenommen werden.

## Inge Aures bei der Ellertal-SPD

Recht betroffen machte der Bericht, den Inge Aures aus dem bayerischen Landtag nach Melkendorf mitbrachte. Was sie da an Hintergrundinformation aus dem Untersuchungsausschuss über die Vorgänge in der Bayerischen Landesbank über die Machenschaften bayerischer Regierungsmitglieder und Mächtigen-Globalplayer mitbrachte, ließ den Zuhörern buchstäblich das Lachen im Hals stecken bleiben. Wenn man hörte, dass mit dem Geld der bayerischen Steuerzahler umgegangen wurde, als verzoche man es in einer drittklassigen Spielbank, dass Politiker sich plötzlich als die großen Finanzexperten aufspielten und mit Millionen und Milliarden jonglierten, obwohl sie von diesem Metier überhaupt keine Ahnung hatten. Politiker, die geschworen hatten, dass sie zum Wohl des Volkes handeln würden, da konnte einem schon die kalte Wut packen.

Wer mehr darüber erfahren will, kann dies auf der Internetseite der Ellertal-SPD nachlesen: <http://www.spd-ellertal.de>

## Wichtiger Besuch in der Gemeinde

Die beiden SPD-MdL Volkmar Halbleib aus Würzburg und Dr. Christoph Rabenstein aus Bayreuth besuchten im Sommer die Gemeinde Litzendorf, um sich über Fragen des kommunalen Finanzausgleichs besonders im Rahmen des Städtebau-

förderungsgesetzes zu informieren. Nach einem kleinen Empfang im Rathaus ließen sie sich von Bürgermeister Möhrlein über die finanzielle Situation der Gemeinde – besonders im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Städtebauförderung aufklären.

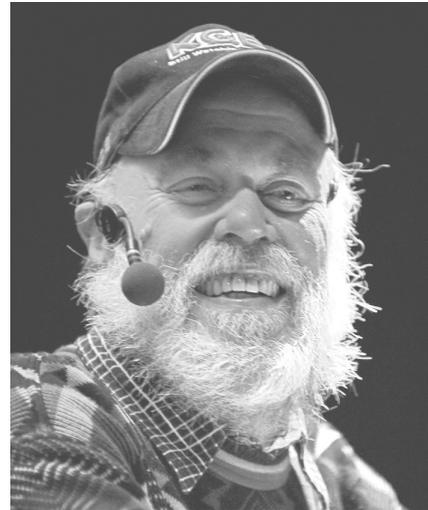
Bei der Besichtigung des neuen Katharina von Bora-Seniorenheimes in den Tanzwiesen, versprachen beide, sich für einen gerechten Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden einzusetzen.



## Der Künstler Werner Kohn

Seit nunmehr 10 Jahren, genau genommen seit Beginn der Reihe „Kulturherbst Ellertal“ findet die Veranstaltung „KGB“, mit Werner Kohn, Uwe Gaasch und Waldi Bauer im alten Saal der Brauerei Hönig in Tiefenellern statt. Alle Jahre immer wieder ausverkauft und mittlerweile ein Klassiker, der in dieser Art wohl einmalig ist. Die schönsten Rockklassiker der 70er und 80er, gesungen und dargebracht von Uwe und Waldi begeben der Fränkischen Mundart, gelesen von Werner Kohn. Werke aus seiner Feder und „Sprüchla“ von Bamberger Mundartdichtern. Übrigens, mit freundlicher Genehmigung durch Bernhard Morper auch wieder „Die Oberhaider Wallfahrt“.

Kein Abend am großen gemütlichen Holzofen des Brauereisaales gleicht dem anderen. Immer wieder ein neues Erlebnis, nicht selten bis weit nach Mitternacht. Den Verlauf des Abends beeinflusst vor allem der Künstler Werner Kohn in seiner unnachahmlichen Art. Aber wer ist dieser Kohn, der bärtige Kauz im dicken Pullover mit der lustigen Mützenverkleidung? Der „Fränkische Tag“ hat vor kurzem über einen großen und stolzen Moment in seinem Leben berichtet: „Bamberger Fotograf Werner Kohn erhält Berganza-Preis“. Am 20. November wurde ihm der Preis des Kunstvereins in der Villa Dessauer verliehen. Unlängst hat er seinen 70. Geburtstag



gefeiert. Der Bamberger Werner Kohn zählt zu den bedeutenden Fotografen des 20. Jahrhunderts. Als Kind entwickelte er bereits ein lebhaftes Interesse an Fotografie. Von 1958 bis 1961 absolvierte er eine Fotografenlehre in Bamberg um danach erste Berufserfahrung bei der Presseagentur Keystone in München zu sammeln. Danach studierte er an der renommierten Folkwang-Schule in Essen bei Otto Steinert. Er arbeitet seither freiberuflich, reist im Auftrag verschiedenster Agenturen durch die Welt, gibt Bildbände heraus, veröffentlicht in Büchern und Zeitschriften. Den thematischen Schwerpunkt des Künstlers, der Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Fotografie ist, bildet dabei die ökologische, politische und vor allem soziale Kritik; seine Fotos hinterfragen Zustand und Zeitgeist der post-industriellen Gesellschaft. Seine Bildbände „Blues in my Eyes“ und „Streetlife“ sind Lebenswerke; sein Fotoprojekt „Verkehrszeichen“ wurde ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen. Ca. 500 Ausstellungsbeteiligungen in über 50 Ländern sichern ihm einen überregionalen Bekanntheitsgrad. Am 29. Januar werden Fotos aus seinem Buch „Streetlife“ in überdimensionaler Größe dort gezeigt wo sie hingehören, auf die Straße. Die Ausstellung findet in einer Parkebene der Tiefgarage Geyerswörth statt.

Glückwunsch an Werner Kohn ergeht von der SPD-Kultur-AG und dem gesamten Ortsverein Ellertal.  
*Anton Söhnlein*

### SPD Ellertal Litzendorf

*Der SPD-Ortsverein aus dem Ellertal wünscht Ihnen, liebe Leser unserer Ellertalpost, ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles Jahr 2011.*

**Franz-Josef Schick**  
OV-Vorsitzender  
Kreis- u. Gemeinderat

**Sigrid Riegl**  
stellv. Vorsitzende

**Anton Söhnlein**  
SPD-Kultur-AG

**Klemens Wölfel**, 2. Bürgermeister und Fraktionsvorsitzender  
mit den Gemeinderäten **Katrin Schnabel** u. **Günther Barthelmes**